

Paradigmenwechsel in schriftlichen Klassenarbeiten und die „*assessment literacy*“ von Lehrpersonen am Beispiel des Spanischen

Barbara Hinger

Der Vortrag basiert auf zwei, zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführten, empirischen Studien, in denen die Analyse von aktuellen Klassenarbeiten aus dem Unterrichtsfach Spanisch mit jener von Klassenarbeiten, die vor 10 Jahren im Spanischunterricht herangezogen wurden, verknüpft wird. Erfasst werden schriftliche Überprüfungen, die jeweils in der zweiten Hälfte eines zweiten Lernjahres eingesetzt wurden. Bei beiden Datensätzen¹ handelt es sich um sogenannte „*teacher made*“ Tests, die üblicherweise als wenig elaborierte Prüfformate gelten, da sie objektive und kriterienorientierte Messungen sprachlicher Leistungen kaum gewährleisten können (vgl. u.a. Ingenkamp, Lissmann 2008: 172f.). Analysiert werden sowohl die getesteten sprachlichen Fertigkeiten (Schreiben, Lesen und Hören) als auch die überprüften linguistischen Kompetenzen (Wortschatz und Grammatik) aus quantitativer und qualitativer Perspektive. Die Diskussion der Ergebnisse verweist darauf, ob bzw. wie sich der angesprochene Paradigmenwechsel in der schulischen Prüfkultur des Spanischunterrichts bei den analysierten schriftlichen Überprüfungen zeigt. Als erkenntnisleitend dienen dabei sowohl Kriterien der aktuellen Sprachtestforschung als auch kompetenzorientierte curriculare Anforderungen an den schulischen Spanischunterricht.

Literatur:

- Hinger, Barbara (2001), *Intensiv versus extensiv: Der Faktor Zeitverteilung im schulischen Fremdspracherwerb am Beispiel des Spanischen*, ZSW-Report 56, Graz, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.
- dies. (2011), *Sprache lehren – Sprache überprüfen – Sprache erwerben. Empirische Einsichten in den schulischen Spanischunterricht – eine Fallstudie*. Unveröffentl. Habilitationsschrift. Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.
- Ingenkamp, Karlheinz, Lissmann, Urban (2008), *Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik*, Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

¹ Die erhobenen Datensätze sind jeweils Teile umfassenderer, als Fallstudien konzipierter Untersuchungen (Hinger 2001, 2011).